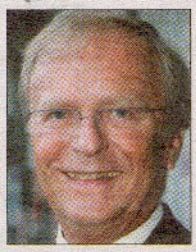
e an die Trendwende

önnen in Peking neun Medaillen gewinnen

onaten beginnen die Sommerspiele in Pe- n bin hoffnungsvoll, he Spitzensport dies- wende schafft – was gilt. Das neue DOSB- dürfte für alle Ver- rt Motivationsspritze ationenwertung rech- einem Ab- schen Platz

ner und Rus- ht zu schla- die Chine- nal sie vom ofitieren und ße Anstren- ommen ha- n der Welt- ieren. Stark ch auch die



Dietrich Gerber, OSP-Präsident und LSB-Vizepräsi-

fer André Niklaus. Und es müsste schon alles schief laufen, wenn nicht auch die Ruderer Edelmetall beisteuern würden. Britta Oppelt, Torsten Engelmann, Robert Sens oder Karsten Brodowski verfügen über das entsprechende Potenzial.

Berlin wird mit zwölf bis 13 Prozent in der deutschen Olympiamannschaft vertreten sein. Das liegt nichtzuletzt daran, dass wir in Berlin über ein glänzendes Gesamtumfeld verfügen. Das fängt mit den großartigen Sportstätten an, die keine andere Stadt vorzuweisen hat, und endet bei unseren erstklassigen Trainern wie Robert Warnatzsch, Lutz Buschkow, Dieter Oehm, Uwe Freese oder Rainer

Rollstuhlbasketball gehört zu den zahlreichen Angeboten der SG Handicap Berlin. Die 500 Mitglieder haben Spaß und Freude an der Bewegung – ohne Leistungsdruck. In diesem Sinne organisierten sie auch am Wochenende das 7. Internationale Rollstuhlbasketball-Turnier mit insgesamt zehn Mannschaften. Schirmherrin war Professor Gudrun Doll-Tepper, Präsidentin des Weltrates für Sportwissenschaft und LSB-Vizepräsidentin. Foto: Flöter